

Kreistag  
des Schwarzwald-Baar-Kreises  
Sitzung am 18.03.2024

Drucksache Nr. 194/2024 öffentlich

## **Bericht über Aktivitäten für eine zukünftige Wasserstoffversorgung**

### **Anlagen: 3**

**Gäste:** Herr Christian Klaiber & Herr Prof. Dr. rer. nat. Frank  
Allmendinger (H2 Regio SBH+ e.V.)  
Frau Isabell Knüttgen (Leiterin Plattform H2BW)  
Herr Dr. Fabian Burggraf (Klimapartner Südbaden e.V.)  
Herr Philipp Hilsenbek & Frau Laura Csulits  
(IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg)  
Herr Tobias Bacher (Geschäftsführer Energieagentur  
Schwarzwald-Baar-Heuberg gGmbH)

---

### **Einleitung:**

Im Zuge der Umstellung der gesamten Energieversorgung auf erneuerbare Energien und die damit einhergehende Dekarbonisierung der gesamten Energiewirtschaft gewinnt das Thema Wasserstoffversorgung der gewerblichen Wirtschaft aber auch langfristig der Privathaushalte zunehmend an Bedeutung. Am 15.11.2023 haben die Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur Pläne für ein nationales Wasserstoff-Kernnetz vorgelegt. Die Landesregierung hat am 15.12.2020 die sog. Wasserstoff-Roadmap beschlossen, die den Weg hin zu einer Wasserstoffwirtschaft aufzeigen und vorantreiben soll.

Aktuell wird von der „Trinationalen Wasserstoff Initiative 3H2“ eine Wasserstoffstrategie erstellt, die den Bereich von der deutsch-französischen Grenze bis Lindau und von Rastatt bis Basel umfasst und an der auch der Schwarzwald-Baar-Kreis über den Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg beteiligt ist. Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist zudem Gründungsmitglied des H2 Regio SBH+ e. V., der im Bereich der Förderung der Wasserstofftechnologie sowie der Nutzung von Wasserstoff in Energiesystemen in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) aktiv ist. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung dieses Themas soll im Gremium über die Aktivitäten und die bestehenden Herausforderungen berichtet werden.

## **Sachverhalt:**

### **Wasserstoff-Kernnetz**

Der § 28r des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) regelt das Ziel zur zeitnahen Schaffung eines Wasserstoff-Kernnetzes in der Bundesrepublik Deutschland. Hierzu müssen die Fernleitungsnetzbetreiber innerhalb von drei Kalenderwochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes der Bundesnetzagentur einen Antrag mit Maßnahmen zur Errichtung des Wasserstoff-Kernnetzes vorlegen. Dementsprechend haben die Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur am 15.11.2023 Pläne für ein nationales Wasserstoff-Kernnetz vorgelegt (Anlage 1). Mit dem Wasserstoff-Kernnetz sollen derzeit bekannte große Verbrauchs- und Erzeugungsregionen für Wasserstoff in Deutschland erreicht und so zentrale Wasserstoff-Standorte, unter anderem große Industriezentren, Speicher, Kraftwerke und Importkorridore, angebunden werden. Bis 2032 soll ein bundesweites, rund 9.700 Kilometer umfassendes Wasserstoffnetz entstehen und wichtige Wasserstoffinfrastrukturen beinhalten, die bis dahin in Betrieb gehen sollen.

Der südliche Teil von Baden-Württemberg ist im aktuellen Planungsstand des Kernnetzes nicht berücksichtigt, abgesehen von einer Leitung im Bereich von Freiburg und ganz im Osten im Bereich von Ulm bis zum Bodensee. Als Mitglieder der Wasserstoffinitiative 3H2 haben die Landkreise, Regionalverbände, Industrie- und Handelskammern, Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber sowie weitere Unterstützer und Mitglieder der Initiative zum Entwurf des Wasserstoff-Kernnetzes am 21.12.2023 Stellung genommen (Anlage 2). Dabei wird unter Bezugnahme auf die Sicherung des Industriestandorts der Gesamtregion das zwingende Erfordernis geltend gemacht, die Planung des Wasserstoff-Kernnetzes auch auf die Landkreise Lörrach, Waldshut, Rottweil, Tuttlingen, Konstanz, den Bodenseekreis und den Schwarzwald-Baar-Kreis auszudehnen.

### **Baden-Württembergisches Wasserstoffnetz**

In Baden-Württemberg kommt für den Wechsel auf Wasserstoff unter anderem die Infrastruktur der Terranets BW GmbH zum Einsatz. Mit einem rund 2.750 Kilometer langen Hochdruckleitungsnetz transportiert die EnBW-Tochter Erdgas von Niedersachsen bis an den Bodensee. Derzeit macht das Unternehmen seine Pipelines H2-ready und plant neue wasserstofftaugliche Pipelines. Terranets BW plant ihre Infrastruktur bis 2040 sukzessive auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Bis 2040 können so weite Teile Baden-Württembergs mit Wasserstoff versorgt werden. Bei den aktuellen Planungen zeigt sich, dass die Umstellung für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg erst bei hinreichenden Bedarfsmeldungen erfolgen soll, sodass nach den aktuellen Planungen erst in der finalen Ausbaustufe 2040 eine Anbindungsmöglichkeit an das neu zu errichtende, baden-württembergische Wasserstoffnetz erfolgen könnte (Anlage 3). Anlässlich dieser Ausgangslage haben sich die IHK Schwarzwald-Baar Heuberg, der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Landräte der Region mit Schreiben vom 27.12.2023 an die zuständige Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Frau Walker gewandt.

### **Wasserstoff-Roadmap und Plattform H2BW**

Die Landesregierung hat am 15.12.2020 die sog. Wasserstoff-Roadmap beschlossen. Sie gibt den Weg für die kommenden Jahre vor, den Baden-Württemberg gehen muss, um zu einem führenden Standort für Wasserstoff- und Brennstofftechnologien zu werden. In der Wasserstoff-Roadmap Baden-Württemberg sind die Handlungsschwerpunkte für das Land benannt, die Ziele definiert und mit Maßnahmen unterlegt.

Die Umsetzung und Weiterentwicklung der Roadmap wird durch die Plattform H2BW unterstützt, die bei der Landesagentur für neue Mobilitätslösungen und Automotive Baden-Württemberg e-mobil BW GmbH auf Beschluss der Landesregierung vom 22.01.2021 eingerichtet wurde. Diese bündelt und unterstützt die Kompetenzen und Aktivitäten im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Baden-Württemberg. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Kommunen und bietet Akteuren aus unterschiedlichen Sektoren ein gemeinsames und sektorübergreifendes Dach.

Im Sommer 2023 wurde zudem unter Schirmherrschaft des Umweltministeriums Baden-Württemberg eine landesweite Wasserstoff-Bedarfsabfrage durchgeführt. Seit November 2023 liegen die Ergebnisse vor und zeigen, dass die Wasserstoffbedarfe in Baden-Württemberg schon früher entstehen und höher ausfallen werden als in vorherigen Untersuchungen angenommen.

Frau Isabell Knüttgen, Leiterin Plattform H2BW wird die Aktivitäten der Plattform in der Kreistagssitzung weiter ausführen.

### **Wasserstoffstrategie der Initiative 3H2**

Im Herbst 2023 sind die Landkreise der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Schwarzwald-Baar Heuberg und der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg der Initiative 3H2 beigetreten. Die Initiative wurde bereits 22.06.2022 vom Klimapartner Südbaden e.V. gegründet. Der Ausgangspunkt für den Verein war die zukünftige Wasserstoffversorgung im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz, worauf auch der Name, 3H2, zurückgeht und in dem die „3“ für den Bezug zum Dreiländereck steht. Zwischenzeitlich erstreckt sich der Bereich der Initiative 3H2 von der deutsch-französischen Grenze bis Lindau und von Rastatt bis Basel.

Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, den Anschluss der Region an das europäische Versorgungsnetz für grünen Wasserstoff zu erreichen. Weitere Ziele sind die Realisierung einer Wasserstoffinfrastruktur in der Grenzregion Deutschland-Frankreich-Schweiz bis 2035, die Bündelung aller Wasserstoff-Aktivitäten in dieser Region und die Geltendmachung der Interessen der Region bei der Festlegung der politischen Rahmenbedingungen und der Planung der Wasserstoffinfrastruktur.

Damit dies gelingt, wird aktuell im Auftrag von 3H2 eine Wasserstoffstrategie durch das Beratungsunternehmen Drees & Sommer aus Stuttgart erstellt. Ziel ist es, eine

konsistente, abgestimmte und zukunftsorientierte H2-Strategie 2030+ für die Region aufzustellen und zu entwickeln. Die H2-Strategie wird den zukünftigen Rahmen für die Erzeugung, Anwendung und Nutzung von Wasserstoff in entsprechenden zeitlichen Intervallen (u.a. 2025-2030-2035) des Markthochlaufs aufzeigen. Sie wird mittel- bis langfristige Entwicklungsziele definieren und Anforderungen für den Infrastrukturbedarf sowie die Planung und Realisierung von Projekten aufzeigen und definieren. Nach einer Auftaktveranstaltung am 16.11.2023 werden derzeit von Drees & Sommer Experteninterviews geführt, an die sich dann verschiedene Workshop- und Austauschformate anschließen. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 geplant.

Herr Dr. Fabian Burggraf, Geschäftsführer des Klimapartner Südbaden e.V. wird Aktivitäten der Initiative in der Kreistagsitzung weiter ausführen.

### **H2 Region Schwarzwald-Baar-Heuberg+ e.V (H2 Regio SBH+ e. V.)**

Im Februar 2020 wurde der Verein H2 Regio SBH+ e. V. gegründet. Er stellt im Sinne einer Clusterorganisation eine Allianz aus Industrie, Landkreisen, Kommunen, Energiewirtschaft, Wissenschaft und Dienstleistern dar. Der Schwarzwald-Baar-Kreis ist von Beginn an Mitglied des Vereins. Das Cluster H2 Regio hat das Fachwissen und stellt das Kompetenznetzwerk zur Förderung der Wasserstofftechnologie sowie der Nutzung von Wasserstoff in Energiesystemen in der Region dar. Der Fokus liegt dabei auf der Industrieregion Schwarzwald-Baar-Heuberg, um als Ansprechpartner für Unternehmen aus der Region sowie an der Wasserstoff-Technologie interessierte Partner im südlichen Baden-Württemberg zu agieren. Dabei erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit anderen Wasserstoff-Initiativen wie 3H2 oder H2 Süd.

Herr Prof. Allmendinger, 1. Vorsitzender des Vereins und Herr Christian Klaiber, Geschäftsstelle, werden in der Kreistagsitzung H2 Regio SBH+ e. V. vorstellen sowie Informationen über aktuelle Aktivitäten und Projekte präsentieren.

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Energiewende erfordert eine vorausschauende, verlässliche und flächendeckende Energieinfrastrukturplanung. Besonders herausfordernd und gleichzeitig entscheidend für den Erfolg der Energiewende und den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist neben dem Ausbau des Stromnetzes der Aufbau eines flächendeckenden sowie zukunftsfähigen Wasserstoffnetzes. Nur so bleiben Versorgungssicherheit und Planungssicherheit als entscheidende Standortfaktoren für unsere Wirtschaft und Industrie in unserem Land bestehen.

Energie muss einerseits bezahlbar sein, andererseits aber auch diskriminierungsfrei allen Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden. Die zukünftige Versorgung mit Wasserstoff ist von großer Bedeutung für die Region. Aktuell erfolgen wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Wasserstoffversorgung auf Bundes- und auf Landesebene. Nach den aktuellen Planungen ist eine Anbindung des Südwestens von Baden-Württemberg an die nationale und internationale Wasserstoff-Infrastruktur mit dem Wasserstoff-Kernnetz nicht vorgesehen. Daher ist es sehr wichtig, dass die Region Ihre Interessen und Belange in die an-

stehenden Entscheidungsprozesse einbringt.

Der Beitritt zur Initiative 3H2 ist hierfür ein wichtiger Baustein. Durch die breite Aufstellung im Südwesten und im Süden von Baden-Württemberg ist es möglich, dass die Interessen und Bedarfe der Region mit mehr Nachdruck geltend gemacht werden können. Die derzeitige Erstellung einer Wasserstoffstrategie stellt hierfür ein sehr wichtiges Instrument dar. Neben der Einflussnahme auf die Planungen des Wasserstoff-Kernnetzes ist es ebenso unerlässlich, dass die Initiative die Bedarfe der Region ermittelt und geltend macht, um eine frühere Umstellung der Infrastruktur der Terranets BW für die Region zu erreichen.

Die Akteure in der Region u. a. mit der Industrie- und Handelskammer, dem Regionalverband, der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Heuberg gGmbH und den Landkreisen sind sehr gut vernetzt und arbeiten auch im Bereich der zukünftigen Wasserstoffversorgung eng zusammen. In der Kreistagssitzung dabei sein werden folglich auch Vertreter der IHK (Marius Neining, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Infrastruktur sowie Philipp Hilsenbek und Laura Csulits aus dem Geschäftsbereich Standortpolitik) sowie Herr Tobias Bacher, Geschäftsführer der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Heuberg. Zudem wurde zur Koordination der Aktivitäten und der Geltendmachung der Interessen des Schwarzwald-Baar-Kreises sowie der Region zum 01.02.2024 in der Stabstelle Wirtschaft und Tourismus die Geschäftsstelle „Zukünftige Wasserstoffversorgung“ eingerichtet, die Herr Bastian Ladwig wahrnimmt.

Neben diesen Aktivitäten ist es auch sehr wichtig, dass sich die Industrie- und Gewerbebetriebe mit dem Thema der Wasserstoffwirtschaft zunehmend befassen. Auch wenn die Anbindung an das Wasserstoffnetz perspektivisch erst in vielen Jahren realistisch wird, ist es wichtig, sich jetzt über zukünftige Bedarfe Gedanken zu machen und diese bei den aktuellen Weichenstellungen einzubringen. Gerade auch hier dieses Thema präsent zu machen und für eine gute Vernetzung zu sorgen, wird ein weiterer Schwerpunkt der Akteure in der Region sein. Seitens der IHK sind hierzu aktuell bereits Veranstaltungen z. B. eine generelle Informationsveranstaltung mit 3H2 für Unternehmen, eine Online-Abstimmung zu den Stadtwerken und der Aufbau eines Netzwerkes konkret geplant.

Mit einem Beschluss des Kreistags, soll das Erfordernis der Berücksichtigung der Region bei den Planungen zukünftigen Wasserstoffversorgung bekräftigt werden.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Kreistag unterstützt und befürwortet die aktuellen Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene, mit dem Ziel eines flächendeckenden und zukunftsfähigen Wasserstoffnetzes. Er dankt dem Bund und dem Land für den Einsatz in diesem Bereich.
2. Der Kreistag sieht die industriestarken Regionen im südlichen Teil von Baden-Württemberg in dem aktuellen Planungsstand des Wasserstoff-Kernnetzes nicht ausreichend berücksichtigt. Daher

- a) bittet er das Land, dass sich dieses politisch dafür einsetzt, dass die Planungen für ein Wasserstoff-Kernnetz einer weitsichtigeren Überarbeitung mit einer stärkeren Berücksichtigung des südlichen Teils von Baden-Württemberg zugeführt werden,
- b) appelliert an das Land, unabhängig von den Kernnetzplanungen den Aufbau einer dezentralen, regionalen Erzeugungsinfrastruktur gleichberechtigt für alle Regionen voranzutreiben, um den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg zu stärken und die Energiewende flächendeckend voranzubringen und
- c) bekräftigt die Initiative 3H2 darin, die Interessen der Region mit Nachdruck auf allen Ebenen geltend zu machen, vordringlich mit dem Ziel des frühen Anschlusses der Region an das Wasserstoff-Kernnetz.